

WasserZeichen

Informationsblatt des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Wasser aus
dem Hahn

selbstverständlich?

Aus dem Inhalt

- Mit Energiemanagement in die Zukunft
- Mal- und Bastelwettbewerb „Wasser & Energie“
- Unser neuer Azubi
- Interview mit Alexander Paschke, Leiter der Kläranlage Rudolstadt
- Ein Nest für Adebar und seine Braut

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung

Jahrgang 11 • Heft 02/14 • 13.08.2014

Wasserversorgung in ...

... Mötzelbach seit 100 Jahren

Nicht immer war es selbstverständlich, dass das Wasser in Mötzelbach aus dem Hahn kam. Die Einwohner dieser Gemeinde feiern in diesem Jahr 100 Jahre Wasserversorgung in Mötzelbach. Solch ein Jubiläum soll natürlich auch gefeiert werden und zwar am 06. September 2014 ab 15.00 Uhr mit einem bunten Programm für Jung und Alt, organisiert von den „Mötzelbacher Landfrauen“ und der „Mötzelbacher Jugend“ auf dem Gelände vor dem Hochbehälter. Herzliche Einladung an alle ...

HB Mötzelbach im Jahr 2001



Hochbehälter nach Sanierung



Unterwirbach



... der Ortslage Unterwirbach

Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Wasserversorgung der gesamten Ortslage Unterwirbach auf Eigenvorkommen umgestellt. Das heißt, die Versorgung der 916 Einwohner mit Trinkwasser wird nun ausschließlich über das Eigenvorkommen, Trinkwasseraufkommen = 60 m³/d, der Quellen „Schautal“, Quelle „Kurzgeschwenda“ und „Eisenberg“ bereitgestellt.

Bis zum Zeitpunkt der Umstellung erfolgte die Trinkwasserversorgung der Ortslage Unterwirbach durch die Trinkwasseraufbereitungsanlage in Bad Blankenburg.

... der Ortslage Teichweiden – Sanierung der Quelle „Hirschgrund“

In Eigeninitiative der Mitarbeiter des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt wurde in den letzten Monaten die Quellfassung der Quelle „Hirschgrund“ saniert, da die Quellstube sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand befand.

Im Zuge der Sanierung wurde das komplette Quellbauwerk mit Schieber und Wasserzählerkammer erneuert und mit zwei Flügelmauern erweitert, um so das Bauwerk vor einer erneuten Überflutung zu schützen.



Der Geschäftsleiter verschafft sich einen Überblick zur laufenden Baumaßnahme.



Water is Right - auf dem TFF in Rudolstadt

Vor 18.000 Menschen spielten und sangen auf dem TFF in Rudolstadt im Rahmen des Projektes „Water is Right“ Rolf Stahlhofen, Gregor Meyle, Flo Mega und Starkoch Nelson Müller. Circa 10.000 Menschen konnten zudem auf dem Festivalgelände durch eine sogenannte „Waterbox“ gereinigtes Saalewasser (gegen Spenden) trinken.

FAKTEN ZUM THEMA GLOBALE WASSERVERSORGUNG:

- 1,1 Milliarden Menschen haben derzeit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser
- 8 Millionen Menschen sterben jährlich an den Folgen von Wassermangel und Wasserverschmutzung, darunter 1,6 Millionen Kinder
- Um 300% wird der globale Süßwasserverbrauch in den nächsten 30 Jahren steigen
- Im Jahr 2025 werden 3,1 Milliarden Menschen von Wassermangel betroffen sein
- Die herkömmliche Technik der Wasseraufbereitung ist veraltet und teuer
- Die Wasserversorgung weltweit findet zentral statt
- Aktuell werden weltweit jährlich 480 Milliarden US-Dollar für Wasser ausgegeben. Mit der heute eingesetzten Technik müssten für eine gesicherte Trinkwasseraufbereitung 800 Milliarden US-Dollar eingesetzt werden.



Zertifizierung



Wartung von Kleinkläranlagen

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zertifiziert als zuständiger Fachverband der Wasser- und Abfallwirtschaft deutschlandweit Unternehmen der Entsorgungsbranche auf dem Gebiet der Betreuung, Unterhaltung und Überwachung kleiner biologischer Abwasserreinigungsanlagen im häuslichen Bereich. Die Sicht der DWA ist dabei folgende:

„Die Zertifizierung von Wartungsfirmen hat das Ziel, durch qualitativ hochwertige Wartungsarbeiten einen stabilen störungsfreien Betrieb der Kleinkläranlagen zu gewährleisten. Mit der Qualitätssicherung für die Wartung von Kleinkläranlagen steht ein Instrument für den ordnungsgemäßen Betrieb einschließlich einer fachgerechten Wartung durch zertifizierte Fachunternehmen zur Verfügung. Betreiber von Kleinkläranlagen haben

damit die Sicherheit, dass die Anlagen qualitätsgerecht den Anforderungen entsprechend gewartet werden.“

Auf diese Art lassen sich für Bürger, die eine biologische Hauskläranlage errichten und betreiben, die anspruchsvollen Auflagen der Thüringer Kleinkläranlagenverordnung (ThürKKAVO) komplikationslos einhalten. Auch der ZWA Saalfeld-Rudolstadt ist dabei gefordert. Er hat nach § 3 und 7 der Verordnung im Auftrag des Gesetzgebers als Abwasserbeseitigungspflichtiger im kommunalen Verbandsgebiet die Abnahmen und die Kontrollen des ordnungsgemäßen Betriebes inklusive erfolgter Wartungen der Kleinkläranlagen durchzuführen.

Entsprechend § 2 (4) ThürKKAVO gelten als Fachbetriebe für Kleinkläranlagen nur Wartungsbetriebe, die „... über ein gültiges Zertifikat der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. nach dem Zertifizierungssystem zur Gütesicherung der Wartung von Kleinkläranlagen verfügen und in deren Zertifizierungsverzeichnis veröffentlicht sind.“ Diesem Anspruch stellt sich der ZWA Saalfeld-Rudolstadt bereits seit 2005 und erhielt kürzlich im Rahmen eines erfolgreichen RE-Zertifizierungsverfahrens die Verlängerungsurkunde bis zum 01.09.2016 zuerkannt. Damit ist die fachliche Kompetenz für die in den kommenden Jahren anstehenden Abnahmen der zu erwartenden zahlreichen neuen biologischen Kleinkläranlagen, einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen der Wartungen, nachgewiesen und anerkannt. Um auch hier möglichst ohne kostenintensive Beanstandungen auskommen zu können, bittet der ZWA alle privaten Kleinkläranlagenbesitzer, darauf zu achten, dass für die Durchführung der vorgesehenen Wartungsarbeiten nur zertifizierte Fachunternehmen beauftragt werden.



Blick auf die Pflanzenkläranlage der Fam. Fröchtling in Saalfeld vor dem Einbringen der Pflanzen; im Vordergrund ist die Abdeckung einer ausreichend dimensionierten Vorklärung zu erkennen.

Die Mitarbeiter des Zweckverbandes leisten im Bedarfsfall bei der Findung entsprechender Unternehmen bzw. bei der Auswahl geeigneter Reinigungsverfahren Hilfestellung (Ansprechpartner: Frau Finkous | Tel. 03671 579610 oder Herr Lange | Tel.: 03671 579672).

Service

Sprechzeiten

Di 09.00 - 12.00 | 13.00 - 16.00
Do 09.00 - 12.00 | 13.00 - 18.00

Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Sitz

Remschützer Straße 50 | 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 5796-0
Fax: 03671 2013
Internet: www.zwa-slf-ru.de
In Notfällen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle Saalfeld: **03671 9900**

Ansprechpartner

| | |
|--|-----------------|
| Abt. Verbrauchsabrechnung SLF | 03671 5796 - 26 |
| Abt. Verbrauchsabrechnung RU | 03671 5796 - 33 |
| Abt. Technologie, Beitragsberechnung | 03671 5796 - 53 |
| Abt. Technologie Anschlusswesen | 03671 5796 - 10 |
| Abt. Trinkwasser | 03671 5796 - 42 |
| Abt. Abwasser | 03671 5796 - 70 |
| Abt. Abwasser, Kontr. Kleinkläranlagen | 0152 08862897 |

In dringenden Fällen außerhalb der Geschäftszeiten

| | |
|----------------------|--------------|
| Wasserversorgung RU | 0173 3791307 |
| Wasserversorgung SLF | 0173 3791305 |
| Abwasser | 0173 3791303 |

Mit Energiemanagement in die Zukunft - Teil 2

Premiere im Zweckverband Saalfeld-Rudolstadt – Zitat: „... Energiemanagement systematisch und professionell eingeführt“ Saalfeld 22.-23. Mai 2014.

Der ZWA hat es schwarz auf weiß: Unser neu eingeführtes Energiemanagementsystem hält der Prüfung stand. Das bescheinigte dem ZWA der TÜV Nord Ende Mai nach einer umfangreichen 2-tägigen Überprüfung, einem sogenannten Audit. Damit hat der ZWA sein normiertes System, welches er seit Mitte 2013 eingeführt hat, nach DIN EN ISO 50001 zertifizieren lassen.



Angelika Jung - Leiterin Energieteam ZWA

Das Energiemanagementsystem (EnMS) unterstützt den ZWA, die Energieeffizienz zu steigern und Kosten zu reduzieren. Darüber hinaus bildet das Managementsystem unter anderem die Grundlage, zukünftig auch weiterhin steuerliche Erleichterungen in Höhe von ca. 100.000 Euro pro Jahr geltend machen zu können.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung und Umsetzung technischer Maßnahmen hat der TÜV Nord auch den bewussten Umgang aller Mitarbeiter mit dem Thema Energieeffizienz überprüft und einen hohen Umsetzungsgrad attestiert: „Für einen Zweckverband dieser Größe wurde das Energiemanagementsystems systematisch und professionell eingeführt“, lobte der Zertifizierer Herr Wahoff. So hatte der ZWA zum Zeitpunkt der Auditierung schon fast alle seiner aktiven 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.



Geschäftsleiter Andreas Stausberg und Managementbeauftragte Angelika Jung mit dem Zertifikat.

Energie ...



Anlagenbegehung im Zuge des Zertifizierungsaudits

Weiterhin wurde dem ZWA bestätigt, dass „... die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des kombinierten Managementsystems eindeutig nachvollziehbar ist.“ Ein wesentlich nachzuweisendes Kriterium war und ist der Umgang mit Abweichungen und Verbesserungspotentialen. Die hierfür normierte Vorgehensweise für erforderliche Korrekturmaßnahmen wurde implementiert und weitestgehend umgesetzt.

Der TÜV Nord bescheinigte ferner, dass sich das vorhandene EnMS auf einem guten und sicheren Niveau befindet.

Zitat: „Die vorhandene Infrastruktur, insbesondere Gebäude, Geräte- und Anlagentechnik,... entsprechen dem Stand der Technik. Sie hinterlassen einen guten Eindruck bezüglich Wartung, Instandhaltung und Sauberkeit.“



Wasserwerk Wöhlsdorf – In Vertretung des Wasserwerkmeisters Jochen Hoffmann erläutert `Jungmeister` Michael Jakob geforderte Details



Wasserwerk Wöhlsdorf – Prüfung elektrischer Antriebe durch den Zertifizierer Herrn Wahoff zu bedarfsgerechter und damit effizienter Fahrweisen



Wasserwerk Wöhlsdorf – Abteilungsleiter WV Peter Hallmann wird das Zitat: „... ein guter Eindruck bezüglich Wartung, Instandhaltung und Sauberkeit ...“ der Anlage bestätigt.



Kläranlage Rudolstadt – Im Team erläutern Abteilungsleiter AW Jens Matschke, MB Leiter Frank Opitz und Leiter KA Alexander Paschke das stetige Bemühen um Effizienz.

Auch unser Geschäftsleiter Andreas Stausberg nahm sichtlich erleichtert die Ergebnisse der Überprüfung entgegen. Es sei ein wichtiger Schritt des ZWA auf dem Wege der Energiewende getan und trotzdem: „Das nächste Spiel ist immer das schwerste Spiel“ sagt er in der Fußballersprache, oder auch „nach dem Zertifikat ist vor dem Zertifikat. Die Zertifizierung wurde erreicht, der Nachweis qualitativer und normierter Arbeitsweise erbracht. Um unseren eigenen Anforderungen und die unserer Kunden sicherzustellen gilt es jetzt, das System wirksam zu betreiben und weiterzuentwickeln. Besondere Anerkennung spricht er allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern aus: „Nur mit ihrer aktiven Mitarbeit war das Werk zu realisieren, dafür herzlichen DANK“.

Und so geht es weiter: Im Rahmen des Energiemanagement werden jährliche Prüfungen durch den TÜV Nord vorgenommen, so dass auch aus der Sicht von Außen der Nachweis einer Fortsetzung und Aufrechterhaltung qualitativen Standards erbracht werden wird.



Kläranlage Rudolstadt – Anlagenbesichtigung von `oben`. Das Team glänzt nicht nur durch Kompetenz, es kann auch mit regionaler Schönheit aufwarten.



Kläranlage Saalfeld – Managementbeauftragte Angelika Jung unterstreicht, dass sich das Ergebnis mehr als nur sehen lassen kann!



Kläranlage Saalfeld – Klärwerksleiter Frank Lange erläutert Optimierung durch Pumpenaustausch mit Schwerpunkt Energieeffizienz.



Kläranlage Saalfeld – AW Techniker Jens Edelmann stellt sich allen konkreten Fragen und führt den Nachweis eines stetigen Engagements

... Planung &
Wirtschaftlichkeit

Mal- und Bastelwettbewerb



Thema in diesem Jahr – Wasser und Energie

Anlässlich des Weltwassertages am 22. März rief der ZWA Saalfeld – Rudolstadt in diesem Jahr erneut die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen im Verbandsgebiet zu einem Mal- und Bastelwettbewerb auf. Diesmal zum Thema „Wasser und Energie“.

Es entstanden wunderschöne kreative Kunstwerke, ob mit Wasserfarbe und Pinsel oder Ma-

len mit Worten und sogar ein richtiges Modell eines Pumpspeicherwerkes. Sie machten es der Jury nicht leicht.

Die Freude bei den Kindern war spürbar groß, als wir ihnen am 13.06.2014 die Preise überreichten. Nochmals vielen Dank an alle Kinder und Lehrer für ihre Mühe und den Fleiß bei der Gestaltung der Bilder und Modelle.



Klasse 4 der Grundschule Kaulsdorf



Klasse 2 der Grundschule Uhlstädt-Kirchhasel



Klasse 3 der Grundschule Uhlstädt-Kirchhasel



Klasse 4 der Grundschule Dittrichshütte



Unser neuer Azubi im ZWA

Zum 1. September 2014 begrüßt der ZWA Saalfeld – Rudolstadt einen neuen Azubi in seinen Reihen. Er wird in den nächsten drei Jahren zur Fachkraft für Abwassertechnik ausgebildet.

Lukas Voß freut sich auf seine neuen Aufgaben und beruflichen Herausforderungen. Er erhält in den kommenden Jahren der Ausbildung ein breites Wissen rund um die Kläranlagen, das Kanalnetz und die umfangreichen technischen Anlagen der Abwassertechnik sowie einen Einblick in die Wasserversorgung.

Am 05.06.2014 unterzeichneten Geschäftsleiter Andreas Stausberg und der Auszubildende Lukas Voß aus Saalfeld den Ausbildungsvertrag.

Die Geschäftsleitung des ZWA Saalfeld – Rudolstadt, der Personalrat sowie die Mitarbeiter wünschen ihm für die Zeit seiner Ausbildung viel Erfolg und alles Gute.



Geschäftsleiter Andreas Stausberg überreicht dem neuen Auszubildenden Lukas Voß seinen Ausbildungsvertrag.

Nähere Informationen dazu stehen zum Download auf unserer Website bereit.



AUSBILDUNG

Wir bilden aus.
Denken Sie an Ihre
rechtzeitige Bewerbung.



Fachkraft für Abwassertechnik

arbeitet an Entwässerungsnetzen sowie Abwasserbehandlungsanlagen

- plant, überwacht, steuert und dokumentiert Prozessabläufe
- erkennt und beseitigt Störungen
- misst und bestimmt Prozessparameter
- erfasst Daten, wertet sie aus und optimiert Prozesse
- dokumentiert die Einhaltung rechtlicher Anforderungen
- bedient Geräte und Anlagen
- kontrolliert und wartet Geräte, Maschinen und Anlagen.

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

arbeitet in Betrieben der Wasserversorgung

- steuert und kontrolliert technische Abläufe
- bedient, wartet und repariert Anlagen
- montiert und demontiert Rohrleitungen
- prüft Kundenanlagen
- schaltet und repariert ausgewählte elektrotechnische Anlagen
- erfasst und überwacht Parameter zur Qualitätssicherung
- erkennt und beseitigt Betriebsstörungen.

Ausbildungsdauer – 3 Jahre | Schulbildung – Realschulabschluss | Ausbildungsorte – Weimar, Saalfeld

Die ersten eineinhalb Jahre der praktischen Ausbildung werden in der Ausbildungsstätte in Weimar absolviert. Danach erfolgt die Ausbildung hauptsächlich im Ausbildungsunternehmen. Die Berufsschule wird in Weimar besucht.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meister | Techniker | Studium

Gern beantworten wir Ihre Fragen oder geben weitere Erläuterungen. Wenden Sie sich dafür bitte an Frau Andrea Müller, Tel. 03671 5796-36 | E-Mail: andrea.mueller@zwa-slf-ru.de

Quelle: Forum Trinkwasser e. V.



Zutaten für 4 Portionen:

ca. 800 g Wassermelonenfruchtfleisch
frisches Trinkwasser zum Auffüllen
4 Zweige Zitronenmelisse

Melon-Crush

Und so wird's gemacht:

1. Wassermelone mit einer Gabel in kleine Stücke teilen und dabei leicht zerdrücken. In Eiswürfelbereiter geben und ca. 1 bis 2 Stunden einfrieren.
2. Gefrorene Wassermelone auf 4 Longdrinkgläser verteilen und mit frischem Trinkwasser auffüllen. In jedes Glas einen Zweig Zitronenmelisse stecken. Sofort mit Trinkhalm und Löffel servieren.

Interview



Alexander Paschke, Leiter der Kläranlage Rudolstadt, berichtet uns heute von seiner Arbeit und den verschiedenen Aufgaben auf der Kläranlage:

Herr Paschke, wie würden Sie Ihr Tätigkeitsfeld beschreiben?

Als Leiter der Kläranlage Rudolstadt trage ich die Verantwortung für den reibungslosen und technischen Ablauf der Abwasserreinigung auf unserer Kläranlage, aber nicht nur hier, sondern auch auf den über 30 Außenanlagen. Dazu gehören 5 Kläranlagen, zahlreiche Abwasserpumpwerke und Regenüberlaufbecken.

Das Abwassereinzugsgebiet erstreckt sich von Bad Blankenburg/Watzdorf bis nach Etzelbach. Aber all das mache ich natürlich nicht allein. Zu meinem Team gehören noch weitere acht kompetente Mitarbeiter, die sich den täglichen Aufgaben der Abwasserreinigung stellen.

Wir kümmern uns gemeinsam um die Wartung und Überprüfung der Anlagen. Dazu gehören auch die Ausbildung der Mitarbeiter von Wartungsunternehmen sowie Instandhaltung und das in diesem Jahr eingeführte Energiemanagement.

Was tun Sie für die Nachwuchsförderung?

1997 wurde unsere Kläranlage durch die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zur Ausbildungskläranlage ernannt. Seit dieser Zeit werden auf der Anlage Auszubildende zur Fachkraft für Abwassertechnik praktisch ausgebildet. Ebenso können hier Praktikanten und Studenten ihr Wissen erweitern.

Besonders viel Freude bereitet es uns, unseren „Jüngsten“ die Funktion einer Kläranlage zu erläutern. So führen wir jedes Jahr zahlreiche Führun-

gen von Schulklassen auf der Kläranlage durch. Daneben gehen wir auch in die Schulen und geben dort einen kleinen Einblick in die Laborarbeit und Wasserwelt, indem wir mit den Kindern kleine Versuche und Experimente durchführen. Dies wird mit großer Begeisterung und Interesse von den Kindern aufgenommen.

Was gibt es noch für Besonderheiten auf Ihrer Anlage?

Bereits mein Vorgänger hat sich darüber Gedanken gemacht, was wir mit alten ausgedienten Gerätschaften und ausgetauschten Maschinen machen könnten. So kam uns die Idee, diese Teile hier auf der Anlage aufzustellen, um sie den Besuchern und der kommenden Generation zu zeigen. Zum Beispiel einen alten Bogenrechen der ehemaligen Kläranlage Bad Blankenburg, der zu Demonstrationszwecken immer noch betrieben werden kann und eine Abwassertauchpumpe aus dem Abwasserpumpwerk Catharinauer Straße in Cumbach. Da diese Teile im eingebauten Zustand nicht sichtbar sind, können sich Besucher so ein Bild machen. Ein weiteres kleines Kunstwerk entstand aus dem Erhalt der ausgetauschten Rührwerksflügel, welche in unserem Belebungsbecken etwa 15 Jahre ihren Dienst taten. Ersatzweise haben wir hier moderne und energetisch wirkungsvollere Rührwerke eingebaut.

Noch eine Frage: Was halten sie eigentlich von Natur- und Tierschutz?

Neben der Abwasserreinigung haben wir natürlich auch ein offenes Ohr und Auge für den Natur- und Tierschutz. Ein sehr schönes Beispiel ist das Storchennest das wir in diesem Jahr aufgestellt haben.

Alexander Paschke am Rührwerksflügel von Umwälzeinrichtungen aus dem Belebungsbecken



AW Tauchpumpe 590m³/h



Bogenrechen



Impressum

Herausgeber: Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes

Redaktion: Geschäftsstelle des Zweckverbandes
Remschützer Straße 50, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 5796-0, Fax 03671 2013

Verantwortlich für die Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH
Kulmstraße 33 b, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 457111
info@marcus-verlag.de

Erscheinungsweise:

Nach Bedarf, mindestens 3-4 mal jährlich

Das Informationsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte sowie an gewerbliche, öffentliche und private Einrichtungen im Verbreitungsgebiet des Zweckverbandes kostenlos verteilt und ist kostenlos in den Geschäftsstellen des Zweckverbandes erhältlich. Bei Postversand beträgt der Preis 2,50 EUR. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung; Rücksendung nur bei Rückporto.

Ein Nestbaugrundstück für „Adebar“ und seine „Braut“ auf der Kläranlage Rudolstadt

Der Weißstorch – als Symboltier für den Naturschutz, in vielen Geschichten und Liedern „Klapperstorch“ genannt, ist im Bewusstsein der Menschen seit Alters her der Kinder- und Glücksbringer. In der europäischen Kultur ist er als Frühlingsbote fest verankert. Fast jeder kennt diesen wunderschönen schwarz-weißen Vogel. Die Fachgruppe Ornithologie & Artenschutz „Unteres Schwarzwatal“ beschäftigt sich mit Projekten zur Förderung seltener Vogelarten wie zum Beispiel unserem Weißstorch.

„Adebar“ und seiner „Braut“ wurde durch den ZWA Saalfeld – Rudolstadt ein Nestbaugrundstück in luftiger Höhe zur Nutzung auf dem Gelände der Kläranlage Rudolstadt zur Verfügung gestellt. Eine erste Nisthilfe für Weißstörche, die aus alten Restmaterialien hergestellt wurde, ist am 03. April 2014 auf dem Gelände der Kläranlage Rudolstadt aufgestellt worden. Das Korbgeflecht des Storchennestes wurde durch die Agrargenossenschaft „Catharinau eG“ finanziert.

Das erste Storchennest hat das Nest am 17. April 2014 als Zwischenstation angenommen und ist dann weiter zu seiner Brutstätte geflogen. Im Schnitt dauert es ca. 3-5 Jahre, bis solch ein neues Nest von den Vögeln angenommen wird, sagt Bernhard Kollaschek von der Fachgruppe Ornithologie.

„Wir sind gespannt, ob sich das Storchennest auf seinem Rückflug in Richtung Süden an den Zwischenstopp auf unserem Gelände erinnert und uns seinen Nachwuchs präsentiert. Wir freuen uns auf jeden Fall, hier einen kleinen Beitrag leisten zu können, um die Neuansiedlung dieser Vögel zu unterstützen und so ein Zeichen für den Naturschutz zu setzen. Das Wichtigste jedoch ist und bleibt für uns die Aufgabe der Abwasserreinigung und die Einhaltung der Einleitwerte“, erklärt Alexander Paschke, Leiter der Kläranlage Rudolstadt.



Lernen vor Ort



Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse des Dr. Max Näder Gymnasiums in Königsee besuchten am 07. Mai 2014 im Rahmen des Unterrichtsstoffes die Kläranlage in Rudolstadt, um sich vor Ort über die Reinigungsstufen des Abwassers und die Funktion der Kläranlage zu informieren.

Klasse 2 der GS Uhlstädt-Kirchhasel



PLATZ 3
Klasse 4 der GS Kaulsdorf



Der Zweckverband wünscht allen Kunden einen schönen Sommer sowie eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit.



PLATZ 2
Klasse 4 der GS Dittrichshütte



PLATZ 1
Kunst-AG der GS Uhlstädt-Kirchhasel



Klasse 3 der GS Uhlstädt-Kirchhasel



Klasse 4 der GS Uhlstädt-Kirchhasel